

Cassida desertorum Gebl.

von

C. A. Dohrn.

Herr Alexander Becker in Sarepta, dem wir schon eine Menge Bereicherungen der europäischen Fauna verdanken, hat auch die in der Ueberschrift erwähnte interessante Art an *Salsola* aufgefunden*). Wie selten dieselbe bisher in den europäischen Sammlungen gewesen sein muss, ergiebt sich am schlagendsten aus dem Umstande, dass mein Freund Boheman sie in seiner musterhaft fleissig gearbeiteten *Monographia Cassididarum*, zu welcher er das Material fast aus allen grösseren Sammlungen unseres Continents durch Correspondenz und Autopsie zusammenbrachte, als eine ihm unsichtbar gebliebene anführt. (l. c. Tom. II. pag. 49²). Auch in dem später (1856) von ihm verfassten *Catalogue of Col. Ins. in the Coll. of the Brit. Museum* figurirt sie als ihm unbekannt. Boheman hat sich folglich darauf beschränken müssen, die von Gebler im Moskauer Bulletin 1833 Tom. VI. pag. 305 gegebene Diagnose (wiederholt im Bulletin 1848 Tom. XXI., Heft III pag. 8) aufzuführen.

Gebler bezeichnet bei der 1833 gegebenen ausführlichen Beschreibung die Art als „Prope Loktewsk 2 specimina capta“ und 1848 „Selten bei Loktewsk und in der sibirischen Steppe.“ Es haben ihm also nur wenige Exemplare vorgelegen.

Da ich durch Herrn Becker's freundliche Mittheilung in den Besitz einer grössern Zahl von Exemplaren gelangt bin, so habe ich zu Gebler's citirter Beschreibung mancherlei hinzuzufügen.

Vorweg will ich bemerken, dass ich vor Jahren aus dem Petersburger Museum ein Exemplar mit der Angabe *Lacus Indersk* erhielt, und dass an der Echtheit dieses Typus um so weniger zu zweifeln ist, als die vorliegende Art sich durch ihren Bau vor allen übrigen leicht wahrnehmbar auszeichnet. Zwar beginnt Gebler seine Beschreibung mit den Worten: „*Statura C. nobilis*“ aber dies kann höchstens von der Länge gelten, weil *C. desertorum* entschieden convexer gebaut ist, namentlich der überstehende Rand der Flügeldecken niemals wie bei *C. nobilis* die Neigung zeigt, sich horizontal wie bei den meisten Arten der Gattung abzuflachen, sondern perpen-

*) Ich erhielt sie von ihm unter dem Namen *C. salsolae*, unter welchem er sie auch in dem 1861 in Moskau gedruckten „Verzeichniss der Käfer um Sarepta“ auführt.

dicular, ja fast nach innen umgebogen erscheint. Das giebt der *C. desertorum* gleich einen auffallend von allen anderen Cassiden abweichenden Habitus, der sich auch noch dadurch charakterisirt, dass das Halsschild nicht, wie Gebler angiebt, *semicircularis* ist, sondern ziemlich entschieden *triangularis*, nur dass die Seiten nicht streng geradlinig sind, sondern etwas ründlich nach aussen sich vorbiegen.

Wenn Gebler ferner in der Diagnose sagt: „*pallida, roseo-variegata*“, wenn er in der Beschreibung angiebt „*Scutellum roseum*“, und wenn er am Schlusse fragt: „*Nescio, an vividis idem color roseus, an alius?*“, so bin ich zwar nicht im Stande, dies positiv zu erledigen, habe aber nach Massgabe der mir vorliegenden Exemplare folgendes zu constatiren:

1. Das sibirische Exemplar vom Indersk See hat von seiner als ich es erhielt, noch schwach grünlichen Farbe im Laufe der Jahre immer mehr eingebüsst und ist gleichförmig gelbbraun geworden, wie dies ja durchschnittlich bei allen grünen Cassiden der Fall ist.

2. Die von Sarepta erhaltenen Exemplare sind zur Zeit noch alle in der Grundfarbe grün: aber die vor zwei Jahren erhaltenen sind schon nicht mehr so frisch in der Farbe als die zuletzt eingesandten.

3. Der „*color roseus*“ bedeutet wahrscheinlich das „*plus minusve pubertatis*“ wie der Goldglanz bei den verwandten Arten. An einer Reihe meiner Exemplare sind rosenrothe Flecke noch deutlich wahrzunehmen, am intensivsten an der Schulterbeule, demnächst am Apex, und bisweilen auf der hintern Hälfte des Discus der Elytra.

4. Bei einzelnen Exemplaren ist alles Rosenroth verschwunden; bei keinem einzigen ist das Scutellum anders als dunkler oder matter grün gefärbt.

Demnach wäre aus der Geblerschen Diagnose:

„*Ovata, convexa, pallida, roseovariegata, thorace elytrisque punctulatis*“, das *roseovariegata* zweckmässiger zu streichen, oder durch ein vorgesetztes *interdum* zu modificiren. Etwas vollständiger würde sie lauten:

Ovata, valde convexa, virescenti pallida, interdum roseovariegata, thorace elytrisque punctulatis.